

Liebe *trend*-Redaktion,

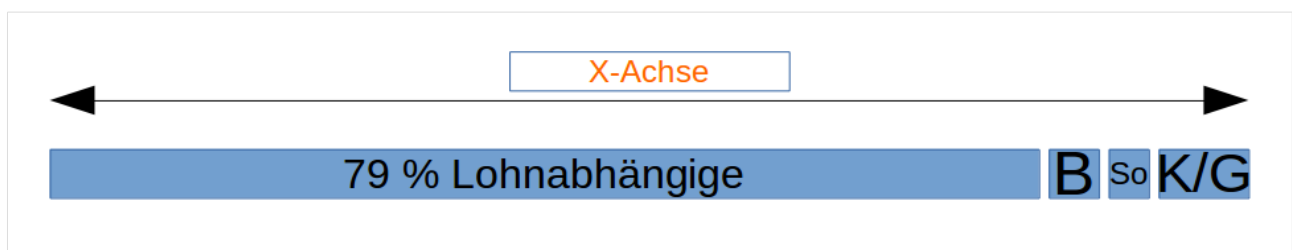
in Eurem Editorial 2/2016 heißt es über [meinem Beitrag bei der trend-Jubiläums-Veranstaltung](#): „Ihr [der der verschiedenen ‚Gesellschafts-Würfel‘] jeweiliger Inhalt wird durch soziale Widersprüche strukturiert und *eine revolutionäre Aufhebung dieser Strukturen muss daher entlang der jeweiligen Würfelkanten diagonal von unten nach oben verlaufen.*“ (meine Hv.)

Das gibt das, was ich gesagt hatte (oder jedenfalls sagen wollte), nicht präzise wieder. Was ich gesagt hatte, war vielmehr in etwa Folgendes:

- Als letzten meiner neun Punkte kam ich auf die Frage zu sprechen, wie sich meine bereits in meinem [Beitrag in trend 12/2015](#) angesprochene Überzeugung, daß heutige Gesellschaftsformationen von drei Grundwidersprüchen (Patriarchat, Rassismus und Kapitalismus) strukturiert seien, visuell dargestellt werden könne.<sup>1</sup>
- Dazu schlug ich die dreidimensionale Figur eines Würfels vor – also einer waagerechten X-Achse, einer senkrechten Y-Achse und einer in die Tiefe des Raumes gehenden Z-Achse.
- Mein Vorschlag war nun, bspw. den Grundwiderspruch der kapitalistischen Produktionsweise (also den Widerspruch zwischen den Lohnabhängigen [ganz links] und den KapitalistInnen [ganz rechts] und dazwischen die Solo-Selbständigen und BeamtInnen<sup>2</sup>) auf der X-Achse abzubilden.

**Graphik 1:** Der Widerspruch zwischen Lohnabhängigen und KapitalistInnen als Grundwiderspruch der kapitalistischen Klassenverhältnisse (+ Solo-Selbständige + BeamtInnen als Zwischenschichten)

B = 6 % BeamtInnen; So = 3 % Solo-Selbständige; K/G = 12 % KapitalistInnen und GrundeigentümerInnen<sup>3</sup>



1 Mit dieser Visualisierung ist nicht mehr, aber auch nicht weniger beansprucht, als den gesellschaftlichen *status quo* realitäts-/komplexitäts-angemessener darzustellen sowohl als

- Modelle der rein vertikalen (oben/unten) Gliederung nach Klassenlage („Pyramide“ des nebenwiderspruchstheoretischer Marxismus) oder sozialer Schichtung („Zwiebel“ der akademischen Soziologie)
- als auch das bourdieusche Modelle zweier sich kreuzender Achsen (ökonomisches und kulturelles Kapital) [siehe [1](#) und [2](#)].

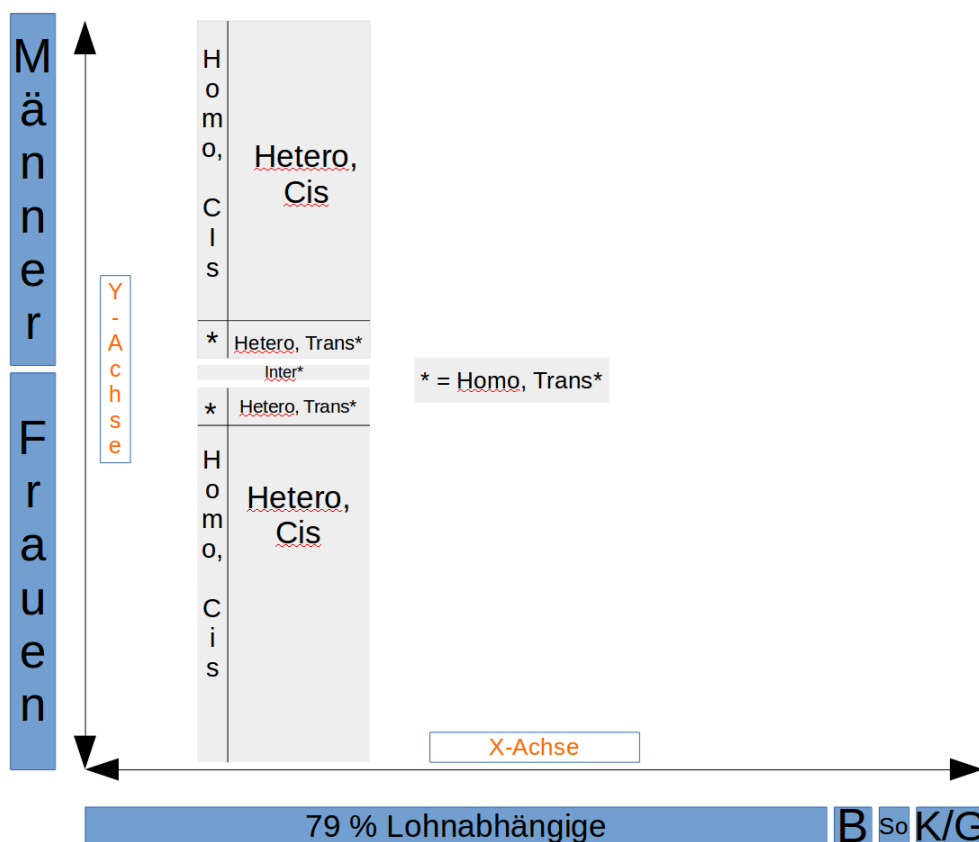
2 Die BeamtInnen sind von den Lohnabhängigen unterschieden, weil die Ersteren kein Streikrecht haben und die Höhe ihrer Bezüge vom Staat festgesetzt wird.

3 Zur angeführten Quantifizierung der Klassengrößen siehe demnächst mein kurz vor der Fertigstellung stehendes Papier *Nachtrag zum Klassenbegriff*.

- Entsprechend auf der Y-Achse der Grundwiderspruch des patriarchalen Geschlechterverhältnisses: unten Frauen und oben Männer (abgestuft nach hetero- und homosexuell sowie cis- und transgender) sowie dazwischen die Intersexuellen.

**Graphik 2** = Graphik 1 ergänzt um den Widerspruch zwischen (Cis-)Frauen und (Cis-)Männern als Grundwiderspruch des Geschlechterverhältnisses (als Zwischenschichten könnten Trans\* und Inter\* ergänzt und die Differenzierungen nach sexuellen Orientierungen zusätzlich berücksichtigt werden)

Die Hinweise auf cis und trans\* sowie homo und hetero erfolgen außerhalb der räumlichen Darstellungsweise, da nicht auf der Hand liegt, wie die Faktoren homo, trans\* und inter\* genau zu gewichten sind. Die Darstellung der sexuellen Orientierungen könnte um queer, pan- und bisexuell etc. vervollständigt werden



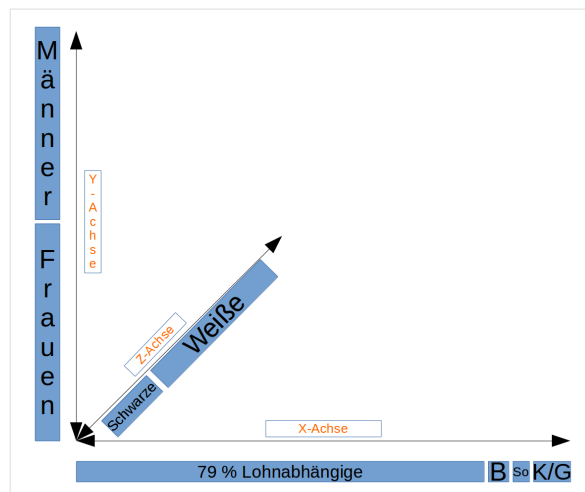
- Schließlich auf der Z-Achse<sup>4</sup> der Grundwiderspruch des Rassismus: vorne die Schwarzen und hinten die Weißen (auch die Rassifizierung könnte graduiert<sup>5</sup> dargestellt werden).<sup>6</sup>

4 Ich sprach statt dessen von einer „diagonal“ verlaufenden Achse, was aber eine Verwechslung des drei-dimensionalen Modell mit den zwei Dimensionen, die auf einem Blattpapier bzw. Computer-Display nur zur Verfügung stehen, war.

5 Ungefähr (u.a. unter Außerachtlassung der internen Rassifizierung der jeweiligen Regionen): NordwesteuropäerInnen/NordamerikanerInnen/AustralierInnen – Ost- und SüdeuropäerInnen – JapanerInnen – LateinamerikanerInnen – andere AsiatInnen und NordafrikanerInnen – Zentral- und SüdafrikanerInnen.

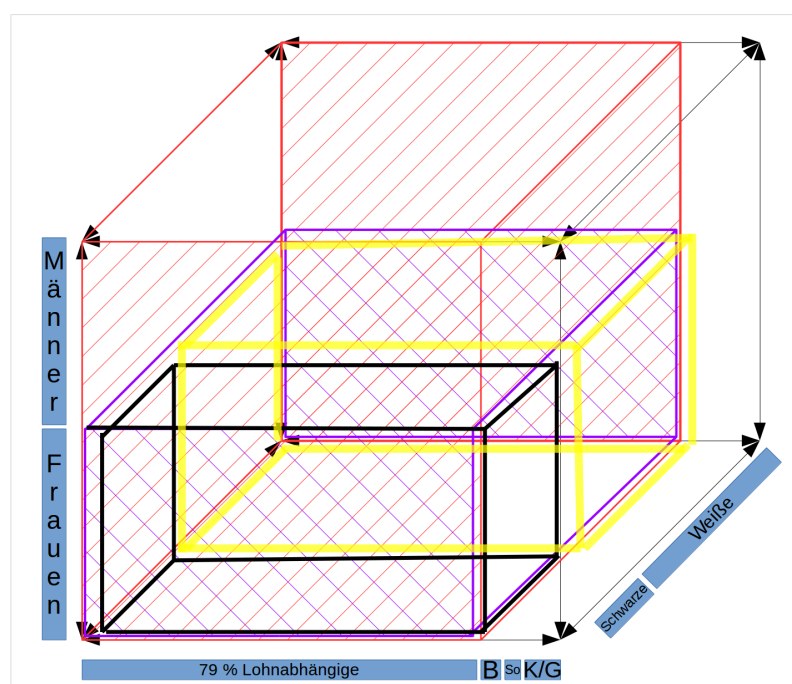
6 In der (vorläufigen) [Graphik](#), die ich bereits vor der *trend*-Veranstaltung erstellt hatte und die der [Veröffentlichung des Audio-Mitschnitts meines Beitrages zum trend-Jubiläum](#) beigefügt ist, waren die Y- und die Z-Achse umgekehrt belegt. Allerdings ist das ohne weitere Bedeutung, da die Zuordnung der drei Grundwidersprüche zu den drei Achsen beliebig und nicht mit einer spezifischen Bedeutung/Aussage/Metaphorik verknüpft ist.

**Graphik 3** = Graphik 2, vereinfacht (durch Weglassung der Hinweise zu cis und trans\* sowie zu homo und hetero) sowie ergänzt um die Z-Achse zur Darstellung des Widerspruchs zwischen Schwarzen und Weißen als Grundwiderspruch des Rassismus

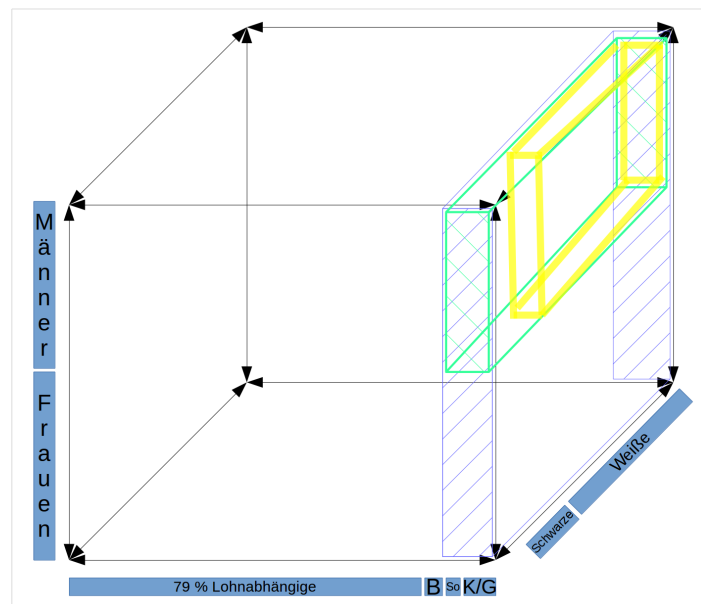


- Auf die Würfel innerhalb des Würfels kam ich nur kurz zu sprechen. Unten links vorne wären in diesem Bild die schwarzen, lohnabhängigen Frauen; oben rechts hinten (ich glaube: ich hatte mich versprochen und sagte „vorne“) wären die weißen, kapitalistischen Männer.

**Graphik 4:** Die Lohnabhängigen nehmen den ganzen linken Bereich (rot) des Würfels ein; davon die lohnabhängigen Frauen den unteren Bereich (purpur) und davon wiederum die schwarzen, lohnabhängigen Frauen den vorderen Bereich (schwarz) und die weißen den hinteren (gelb)



**Graphik 5:** Die Solo-Selbständigen, KapitalistInnen und GrundeigentümerInnen nehmen den ganzen rechten Bereich (blau) des Würfels ein; davon die Männer aus diesen Klassen den oberen Bereich (türkis) und davon wiederum die Weißen den hinteren Bereich (gelb)



- Ich hatte nicht gesagt: „eine revolutionäre Aufhebung dieser [gesellschaftlichen, DGS] Strukturen muss daher entlang der jeweiligen Würfelkanten **diagonal** von unten nach oben verlaufen.“ (meine Hv.)  
Auf die *Diagonalen* der jeweiligen (d.h.: *kleinen*) Würfel kam ich *gar nicht* zu sprechen.
- Auch die Formulierung, „Ihr [der der verschiedenen ‚Gesellschafts-Würfel‘] jeweiliger Inhalt wird durch soziale Widersprüche strukturiert“, gibt meine Auffassung nicht präzise wider. Nach meiner Überzeugung wird nicht der Inhalt der *kleinen* Würfel von sozialen Widersprüchen strukturiert, sondern ‚die Gesellschaft‘ (der große Würfel) wird von den drei *Achsen*, auf denen die Grundwidersprüche abgebildet sind, strukturiert.  
Der Inhalt der kleinen Würfel ließe sich vielleicht (aber dazu hatte ich in meinem Beitrag gar nichts gesagt) dahingehend beschreiben, daß sie ‚Orte‘ des Zusammentreffens der *Wirkungen* der drei Achsen sind.
- Von „Diagonale“ hatte ich nur in Bezug auf den *großen* Würfel gesprochen – und zwar, als ich – in der sich an mein Input anschließenden Diskussion – improvisiert auf die Frage zu sprechen kam, ob es möglich sei, ein potientielles gemeinsames revolutionäres Subjekt *für alle drei* Grundwidersprüche zu formieren und wie die Grenzen dieses potientielles Kollektiv-Subjekt in den Würfel einzuzeichnen seien. Ich erwog, dafür den Würfel entlang einer der räumlichen Diagonalen zu zerschneiden – und merkte aber beim Sprechen, daß das Bild nicht stimmig ist.

@ „Sein strukturalistisches Konstrukt blieb nicht ohne breiten Widerspruch, der zusammengefaßt lautete, dass eine so verstandene Arbeit am Begriff, die nicht in einer durch politische Praxis untersuchten Wirklichkeit gründet, ein Schmarrn sei. Sein Verständnis von einer Arbeit am Begriff, der durch eine Aneinanderreihung von Strukturen substantiiert wird, atmet nicht von ungefähr auch den idealistischen Hauch der Kritischen Theorie.“

sei nur auf die struktural-marxistischen Kritiken von Gareth Stedman Jones und Göran Therborn an Georg Lukàcs, der Frankfurter Schule und Jürgen Habermas hingewiesen:

- [Gareth Stedman Jones, \*The Marxism of the Early Lukács: an Evaluation\*](#), in: *New Left Review*, Iss. 70, Nov./Dec. 1971, 27 - 64 (wiederabgedruckt in: ders. et al., *Western Marxism. A Critical Reader*, NLB: London, 1977, 11 - 60).
- [Göran Therborn, \*The Frankfurt School\*](#), in: *New Left Review* H. 63, Sept./Oct. 1970, 65 - 96 (zusammen mit Therborn 1971 wiederabgedruckt in: Stedman Jones et al. 1977, 83 - 139).
- [ders., \*Jürgen Habermas: A New Eclecticism\*](#), in: *New Left Review* Iss. 67, May/June 1971, 69 - 83 (zusammen mit Therborn 1970 wiederabgedruckt in: Stedman Jones et al. 1977, 83 - 139).

(Aus Netzwerken von Universitäts- und Staatsbibliotheken besteht ein kostenfreier Zugang zum NLR-Archiv.)

- [vgl. außerdem: Steffen Kratz / Beate Verhorst, *Frankfurter Schule (Adorno und Marcuse)*, in: Heinz Kimmerle (Hg.), *Modelle der Materialistischen Dialektik. Beiträge der Bochumer Dialektik-Arbeitsgemeinschaft*, Martinus Nijhoff: Den Haag, 1978, 185 - 209; online unter: <http://www.trend.infopartisan.net/trd0507/t030507.html>]

und das Interesse bekundet, daß Redaktionsmitglieder angelegentlich mal ausführen, worin ihres Erachtens der Unterschied zwischen dem [strukturellen Marxismus](#) und dem ‚wahren Marxismus‘ liegt und warum ihres Erachtens der Letztere dem Ersteren überlegen ist.

Mit revolutionären Grüßen

Detlef Georgia Schulze

**PS.:**

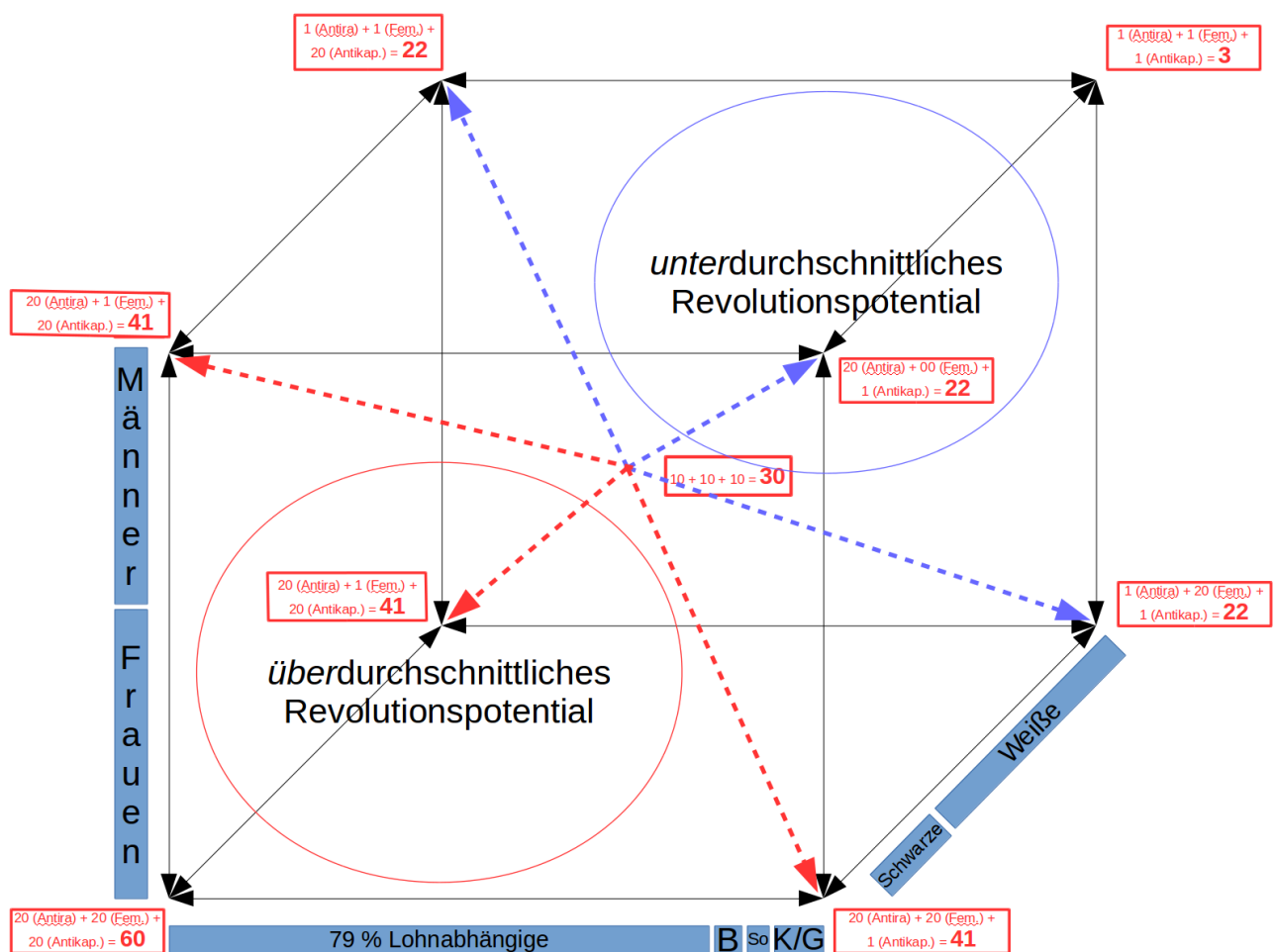
Inzwischen habe ich allerdings einen Vorschlag, wie sich ein potentielles gemeinsames revolutionäres Subjekt *für alle drei* Grundwidersprüche in mein Modell einzeichnen läßt.

Dazu eine Vorbemerkung: Ich halte nichts davon, Menschen als „revolutionäres Subjekt“ zu klassifizieren, die in keiner Weise revolutionäre Vorstellungen vertreten. Sehr wohl bin

ich allerdings der Ansicht, daß eine größere *Wahrscheinlichkeit* besteht, daß Lohnabhängige revolutionäre AntikapitalistInnen werden, als daß KapitalistInnen dies werden; und das Entsprechende in Bezug auf Frauen und Schwarze in Bezug auf revolutionärem Feminismus und revolutionärem Antirassismus.<sup>7</sup> In diesem Sinne spreche ich von Lohnabhängigen, Frauen und Schwarzen als *potentiell* revolutionäre Subjekte in Bezug auf die jeweiligen Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse, in denen sie auf der beherrschten und ausgebeuteten Seite positioniert sind.

Wenn wir diese unterschiedlichen Wahrscheinlichkeiten mit Zahlen symbolisieren wollen (ohne beanspruchen zu wollen, sie *quantifizieren* zu können), so könnten wir bspw. Lohnabhängigen, Frauen und Schwarzen in Bezug auf Kapitalismus, Patriarchat und Rassismus ein ‚Revolution-Potential‘ von 20 zu ordnen sowie KapitalistInnen, Männern und Weißen in Bezug auf die jeweiligen Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse eine Potential von 1.

Hinsichtlich eines potentiellen ‚integralen‘ revolutionären Subjekts könnten wir dann folgende Werte in meinen Würfel eintragen:



7 Vgl.: <https://linksunten.indymedia.org/de/system/files/data/2016/01/2109480462.pdf>, S. 4 unten sowie S. 6 f.

Die roten und blauen Pfeile, die vom Mittelpunkt des Würfels ausgehen, lassen sich wie folgt verbalisieren:

- Umso weiter links, vorne bzw. unten eine Person oder gesellschaftliche Gruppe positioniert ist, desto *wahrscheinlich* ist, daß sie *unter geeigneten (politischen, ideologischen, historischen, ...) Umstände*<sup>8</sup> zu revolutionären Positionen findet.
- Umso weiter rechts, hinten bzw. oben sie positioniert ist, desto unwahrscheinlicher ist dies.

---

<sup>8</sup> Mein Verweis auf die „(politischen, ideologischen, historischen, ...) Umstände“ und meine Rede von „potentiell“ und „Potential“ schließt aus, mein Modell mit einem verelendungstheoretischen Determinismus zu verwechseln. Außerdem ist der prinzipielle Unterschied zwischen herrschenden und ausbeutenden Gruppen einerseits und beherrschten und ausgebeuteten Gruppen andererseits (strukturelle ‚Bevorteilung‘ bzw. ‚Benachteiligung‘) von der Frage einer Vergrößerung (Verelendung) oder Verkleinerung dieses Unterschiedes *im historischen Verlauf* (durch politische und gesellschaftliche Kämpfe sowie ökonomische Konjunkturen) zu unterscheiden.

Die Dynamik von Kämpfen und Konjunktur auch noch in mein Würfelmodell einzutragen, würde dessen Leistungsfähigkeit wohl übersteigen bzw. zu einer unübersichtlichen Graphik (wegen Überladung mit Informationen) führen. Diese Dynamik wird freilich auch von den FN 1 erwähnten konkurrierenden Visualisierungs-Modellen ebenfalls nicht berücksichtigt; dieser Mangel ist also im ‚Modell-Vergleich‘ jedenfalls nicht ausschlaggebend.